



## ECHO



**Kindermusical „Bartimäus“:  
Aufführung am 19. Oktober**



**Neuer Pfarrer eingeführt:  
Udo Schulte verstärkt das Team**



**Die Kirche und ihr Geld:  
Infos zur Abgeltungssteuer**



**25 Jahre Kultür:  
Jazzchor Minden zum Advent**

**Öffnungszeiten des Gemeindebüros:**

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.30 Uhr

**Wichtige Telefonnummern:**

Gemeinde-Sekretärinnen Telefon: 05771 / 3342  
 K. Wenzel, I. Bruhn, P. Schröder Fax: 05771 / 94629  
 Pfarrerin G. Kortenbruck (Rahden-West) 05771 / 5360  
 Pfarrer U. Schulte (Rahden-Mitte) 05771 / 2348  
 Pfarrer R. Rohrbeck (Rahden-Ost) 05771 / 2055  
 Pfarrerin M. Strunk-Rohrbeck (Rahden-Ost) 05771 / 2055  
 Pfarrer H. Meiners (Rahden-Mitte) 05741 / 3170613  
 Pfarrer R. Mettenbrink (Kindergärten u. Altenheim Rose) 05776/463  
 Pfarrerin W. Grau-Wahle (Schloss Rahden, St. Johannis-  
 Pflegeheim, Eibenweg, Ahlfeld und Uhlenhof) 05771 / 2063

Kirchmeisterin S. Wiebke 05771 / 3990  
 Jugendreferent O. Nickel 05771 / 3650  
 Kantor Th. Quellmalz 05771 / 8211554  
 Posaunenchor W. Schmalgemeier 05771 / 1654  
 Hausmeisterin I. Bruhn (Gem.-Haus Rahden) 05771 / 3342  
 Küsterin U. Buschendorf (St. Johannis-Kirche, Paul-Gerhardt-  
 Haus, Varl und Sielhorst) 05771 / 2099  
 Küsterin K. Lichtenstein (Wehe, Tonnenheide) 05771 / 6943

Kindergarten Bärenhöhle, Am Boomkamp 20 05771 / 60634  
 Kindergarten Löwenzahn, Schulstraße 4 05771 / 3063  
 Kindergarten Sonnenstrahl, Am Brullfeld 6 05771 / 2393

Diakonie-Station Nord 05771 / 9179875  
 Palliativberatung u. Hospizarbeit 05741 / 8096239  
 Telefon-Seelsorge 0800 / 1110111

**Email-Adressen:**

Gemeindebüro buero@kirchengemeinde-rahden.de  
 Pfarrerin Kortenbruck gkortenbruck@aol.com  
 Pfarrer Schulte pfr\_udo\_schulte@gmx.de  
 Pfarrer Rohrbeck rainer.rohrbeck@web.de  
 Pfarrerin Strunk-Rohrbeck micaela.strunk-rohrbeck@web.de  
 Pfarrer Meiners hanns.meiners@web.de  
 Pfr. Mettenbrink kirchengemeinde\_pr.stroehen@t-online.de  
 Pfarrerin Grau-Wahle grau-wahle@gmx.de  
 Jugendreferent O. Nickel oliver.nickel@rja-rahden.de  
 Kantor Th. Quellmalz kirchenmusik@kirchengemeinde-rahden.de  
 Gem. Haus Rahden, I. Bruhn bruhn@kirchengemeinde-rahden.de

**Bankverbindungen:**

Volksbank Lübbecker Land eG:  
 IBAN: DE6 149 092 650 270 750 100 2  
 BIC: GENODEM1LUB  
 Stadtparkasse Rahden:  
 IBAN: DE0 649 051 065 000 030 133 3  
 BIC: WELADED1RHD  
 Sparkasse Minden-Lübbecke:  
 IBAN: DE1 549 050 101 003 001 003 7  
 BIC: WELADED1MIN

**Termin-Kalender:**

05.10. Erntedankfest  
 13.-19.10. Kinder-Musical-Woche  
 19.10. 16 Uhr Aufführung des Kindermusicals  
 31.10. 20 Uhr Gottesdienst am Reformationstag  
 02.11. 10 Uhr St. Johannis-Kirche,  
 Zentraler Bläsergottesdienst  
 16.11. Volkstrauertag  
 19.11. 18 Uhr Gottesdienst am Buß- und Betttag in  
 der St. Johannis-Kirche  
 23.11. Ewigkeitssonntag  
 29.11. Seniorenfeier für Alt-Espelkamp im Paul-  
 Gerhardt-Haus  
 30.11. Seniorenfeier für Sielhorst, Varl und Varlheide  
 in der Gastwirtschaft Goldener Hecht



***Vom 9. Oktober bis Ostern finden wieder um 18 Uhr nach dem Glockenläuten die Feierabendandachten in der St. Johannis-Kirche Rahden statt.***

**Impressum****„Gemeinde-Echo“**

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden,  
 Am Kirchplatz 4, 32369 Rahden, Telefon 05771/3342

**Herausgeber:** Das Presbyterium

**Redaktion:** Kirsten Rehling, Wilfried Schmidt, Kevin Piel,  
 Thomas Quellmalz, Hanns Meiners, Micaela Strunk-Rohr-  
 beck, Gisela KortenGebruck (verantwortlich)

**Druckerei:** WUB-Druck, Rahden

**Nächstes Heft:** Advent 2014, Redaktionsschluss 12.November

**Homepage:** [www.kirchengemeinde-rahden.de](http://www.kirchengemeinde-rahden.de)

## DANKE!

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

Am ersten Sonntag im Oktober wird in den christlichen Kirchen das Erntedankfest gefeiert. Die Gotteshäuser sind geschmückt mit den reichen Erntegaben, die auf den Feldern geerntet oder in den Supermärkten gekauft wurden. Nach den Gottesdiensten werden diese Gaben den Menschen zur Verfügung gestellt, die selbst nicht genug haben oder denen diese Gaben gut tun. Eine schöne symbolische Handlung: Zuerst Danken und dann Geben!

Aber passt das noch in unsere Zeit? Die Sorgen um die nötigen Finanzen beschäftigen viele Menschen sehr persönlich und die Regierenden weltweit nahezu pausenlos. Ist es da nicht blauäugig, vom Danken und Geben zu reden? Ist nicht vielmehr angesagt: Sammeln und alles behalten, was ich bekomme; am besten noch krisenfest den Rest anlegen?

Es ist gewiss nicht falsch, sondern sinnvoll und richtig, verantwortlich mit den eigenen Finanzen, und besonders mit denen anderer, umzugehen. Dieses fürsorgliche Verhalten betrifft besonders die politisch Verantwortli-

chen, aber ebenso jeden persönlich und auch die Kirchen mit ihren Finanzen.

Dennoch ist die herausfordernde Frage angebracht, nicht nur zu Erntedank: Welche Haltung zu Geld und Gaben bestimmt uns und unser Leben? Erntedank erinnert uns an Wichtiges für uns Menschen: Wer nicht dankt und wer nicht mit anderen teilt, der lebt am Leben vorbei! Diese Menschen schaden sich selbst und anderen nicht minder. Wer sich nur selbst der Nächste ist, ist ganz schnell allein, einsam und letztlich arm!

Jedes neugeborene Leben spricht Bände: Zuerst wird das Leben empfangen, wird der kleine Mensch umsorgt und seine Bedürfnisse werden von anderen gestillt. Zuerst sind wir alle Empfangende! Auch wenn wir älter werden und uns selber helfen können und mit unserer Arbeit für das Auskommen sorgen, sind wir dennoch darauf angewiesen, weiter zu empfangen. Was wir dann empfangen, sieht sehr unterschiedlich aus: Hilfe, Zuwendung, Bildung, Güter und vieles andere mehr. Und am Ende des Lebens, wenn die Kräfte



*Pfarrer Udo Schulte*

nachlassen, wird das Empfangen wieder sehr deutlich, gerade wenn ein Mensch Hilfe und Pflege bedarf.

Unsere Hände erzählen uns eine deutliche Geschichte dazu: Wer gibt, der öffnet die Hände (und auch die Geldbörse) und ist dadurch in der Lage, wieder die geöffneten Hände gefüllt zu bekommen. Nur wer gibt, wird die freudige Erfahrung machen können, selbst beschenkt zu werden. Und die Erfahrung lehrt: Geber werden gelassener!

Gibt es dafür eine Garantie? Garantiert nicht. Aber es gibt die beglückende Lebenserfahrung, wie das Geben andere beschenkt und das eigene Leben reich macht! Weniger eine Regel für die Theorie, mehr für den praktischen Lebensvollzug.

Noch ein Tipp: Mit dem Geben nicht abwarten, ob am Ende noch etwas übrig bleibt, was man weitergeben könnte, sondern mit dem Danken und dem Weitergeben sofort anfangen. Denn wer mit dem Danken und Geben beginnt, wird alles Weitere, was man noch hat, als Geschenk erfahren können und genug Grund finden, von Herzen dafür Danke zu sagen.

Mit Danken und Geben wird das Erntedankfest zu einem ständigen Fest im Leben!

*Ihr Pfarrer Udo Schulte*



„MIT DEM ERNTEDANKFEST ERINNERN WIR UNS DARAN, DASS ES NICHT SELBSTVERSTÄNDLICH IST, WENN UNSERE ARBEIT AUF DEM FELD ODER IM GARTEN IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES FRÜCHTE TRÄGT.“

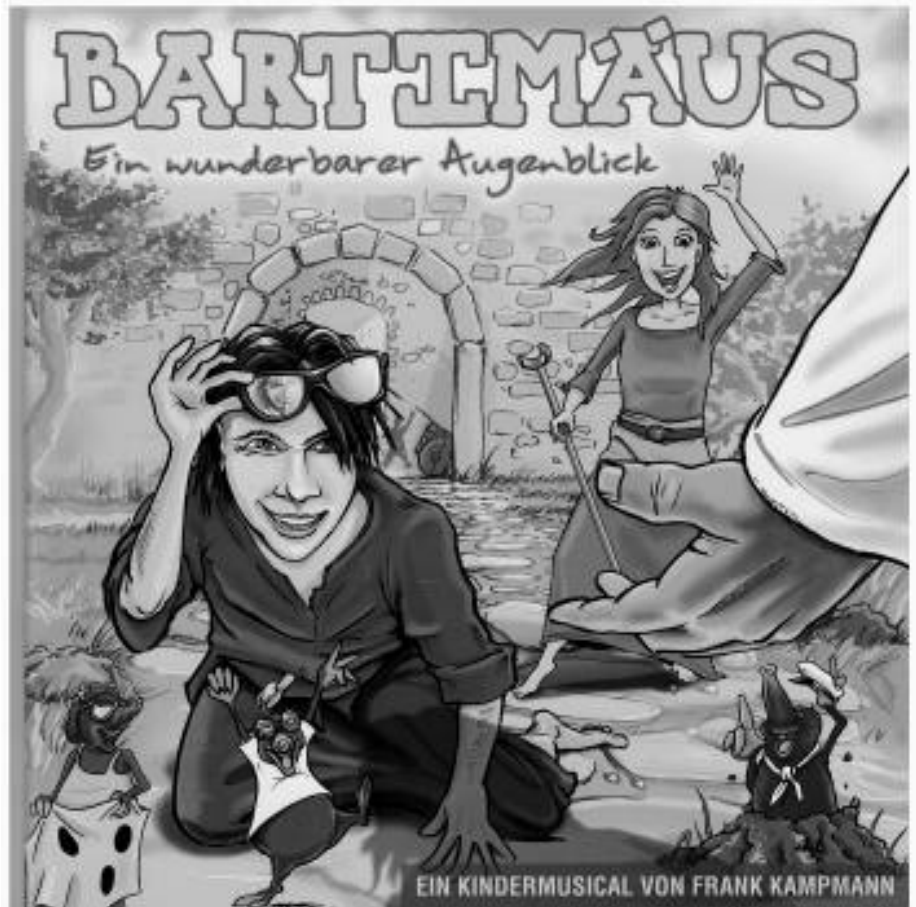
Nikolaus Schneider,  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche  
in Deutschland (EKD)

## Kindermusical in den Herbstferien: Vorstellung am 19. Oktober

Die Vorbereitungen für die Kinder-Musical-Woche (KiMuWo) sind fast abgeschlossen. Viele Helfer haben sich im Vorfeld an den unterschiedlichsten Stellen eingebracht, mitgedacht und vorbereitet. Wir freuen uns, gemeinsam mit den Kindern ein großartiges Musik-Projekt „auf die Bühne“ zu bringen.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Bartimäus, ein normaler, fußball-begeisterter Junge. Doch seine Augen werden immer schlechter und er trifft das Tor nicht mehr. Seine Freunde wollen nicht mehr mit ihm spielen. Als er erblindet, muss er zum Betteln auf die Straße. Was dann passiert, erzählt dieses Musical.

Am 13. Oktober geht es los. Von Montag bis Samstag wird dann jeweils vormittags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr an den Vorbereitungen zum Musical gewerkelt und geübt. Kurzent-schlossene Kinder im Grundschulalter können noch bis zum 30. September angemeldet werden. Die Teilnehmerzahl ist aber auf 50 begrenzt.



Wer sich anmeldet (Flyer dazu gibt's im Büro), erhält für den Teilnahmebetrag von 19 Euro (Geschwister zahlen 15 Euro) eine CD, mit der sich die Künstlerinnen und Künstler schon

mal vorbereiten können. Es werden aber nicht nur Singfreudige gesucht. Denn auch eine Tanzgruppe, eine Theatergruppe und eine Musikgruppe wird es geben. Außerdem müssen Bühnenbild und Requisiten gebastelt und aufgebaut werden.

Ganz gespannt sind wir natürlich auf die Aufführung am Sonntag, 19. Oktober ab 16 Uhr in der St. Johannis-Kirche. Für einen symbolischen Eintrittspreis von 3 Euro, der dem KiMuWo- Projekt zugute kommt, können Sie sich das gerne ansehen.

An dieser Stelle auch der Hinweis: Teile der Bühne werden in der Zeit vom 13. bis 19.10. bereits in der St. Johannis-Kirche aufgebaut, sodass sich der Gottesdienstgemeinde, die sich am Sonntagmorgen (19.10.) trifft, wohl ein ungewöhnlicher Anblick in der Kirche bieten wird.

(TQ)

### Die letzte Ruhe

Über Beerdigungen spricht keiner gern. Dabei gibt es viel zu klären. Antworten auf die wichtigsten Bestattungsfragen.

#### WELCHE ARTEN VON BESTATTUNGEN GIBT ES?

Unterschieden wird zwischen Erd- und Feuerbestattung. Erdbestattung ist, wenn der Verstorbene in einem Grab auf einem Friedhof in der Erde beigesetzt wird. Bei der Feuerbestattung wird der Leichnam verbrannt, die Urne mit der Asche kann auf einem Friedhof, in einem extra ausgewiesenen Waldstück oder im Meer beigesetzt werden.

#### WIE WIRD MAN BEERDIGT, WENN MAN NICHT MITGLIED EINER KIRCHE IST?

Da der Bestatter in der Regel die gesamte Organisation der Beerdigung übernimmt, kann er auch einen nicht-kirchlichen Grabredner empfehlen, der dann statt des Pfarrers die Zeremonie leitet. Im Gegensatz zum Pastor muss man den Trauerredner dafür bezahlen. Die Trauerfeier findet auf dem Friedhof statt.

## „Der Neue“: Pfarrer Udo Schulte stellt sich vor

Wer ist der neue Pfarrer in Rahden an der St. Johannis-Kirche, so mögen sich einige fragen? Hier ein kleiner Versuch, mich selbst vorzustellen. Mein Name ist Udo Schulte, ich bin vor 54 Jahren im Sauerland, in Lüdenscheid, geboren. Meine Eltern hatten einen kleinen Bauernhof, auf dem ich mit meinen drei Geschwistern als jüngstes Kind groß geworden bin. (Anmerkung zum Thema "Größe": die Frage nach meiner "Körper"-Größe stellen viele Menschen, die mir begegnen. Hier gleich die Antwort: es sind 197 cm.) Dankbar bin ich für das christliche Elternhaus, indem mein Glaube sich entfalten konnte und ich Gemeinde, Jugendarbeit im CVJM und Gottesdienst als etwas für mich sehr Wertvolles erlebt habe. Während meiner Schulzeit habe ich gerne auf dem Hof mitgearbeitet; wenn es eben möglich war, auch die Fahrten mit dem Trecker für kleine Ausflüge genutzt. Nach Schule und Zivildienst habe ich das Studium der Theologie in Tübingen begonnen. In dieser Zeit habe ich auch meine Frau Annemarie kennengelernt, mit der ich drei Söhne habe, die inzwischen aber alle schon im Studium, bzw. schon fertig mit ihrer Ausbildung sind. Besonders freue ich mich über Theo, unser erstes Enkelkind, der mit seinen fast zwei Jahren mir die Möglichkeit schenkt, auch wieder im Sandkasten spielen zu dürfen.

Für das Vikariat, die Ausbildungszeit zum Pfarrer, war ich in Herne, und



*Udo und Annemarie Schulte am Tag der Amtseinführung.*

habe so das Ruhrgebiet nach Sauerland und Süddeutschland kennengelernt. Fast 22 Jahre war ich dann Pfarrer der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde in der Iserlohner Innenstadt. In Iserlohn habe ich gerne im Team mit meinen Kollegen und den zahlreichen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden zusammengearbeitet, sowohl in der Jugendarbeit, in der Kirchenmusik, in der Stadtkirchenarbeit und in dem missionarischen Gemeindeaufbau.

Nach vielen guten, intensiven und engagierten Jahren in dieser Gemeinde war es Zeit, nochmals an einem anderen Ort und in einer anderen Gemeinde meine Gaben und Fähigkeiten

einzusetzen. Der gewünschte Wechsel ist zudem auch aus gesundheitlichen Gründen für meine Frau wichtig; eine Klimaveränderung hat sicherlich positive Auswirkungen auf ihren gesundheitlichen Zustand. Meine Frau Annemarie bringt sich gerne ehrenamtlich in die Gemeindefarbeit ein und ist ausgebildet im Bereich Seelsorge und Beratung.

Ich bin mit Leidenschaft Gemeindepfarrer und möchte gerne die Menschen in einer Gemeinde begleiten und zusammen mit ihnen Gottesdienste feiern, die einladend und ermutigend sind und uns auf dem Wege der Nachfolge Jesu stärken. Dabei ist es mir wichtig, unterschiedliche Menschen in

### WENN MAN STIRBT, AN WEN WENDEN SICH DIE ANGEHÖRIGEN WEGEN DER BEERDIGUNG?

Am besten an ein Bestattungsunternehmen. Das kommt ins Haus und bespricht alles Weitere mit einem: Der Bestatter sagt auch dem Pfarrer Bescheid, wenn man Kirchenmitglied ist.



ihren jeweiligen Lebenswelten wahrzunehmen und sie aktiv in das Gemeindeleben zu integrieren. Die Gaben und Fähigkeiten der Menschen in einer Gemeinde gilt es zu entdecken und zu fördern. In der Vielfalt der Gaben und den zahlreichen Fähigkeiten der Menschen spiegelt sich die Schönheit und der Reichtum der Gemeinde Jesu Christi wieder.

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden hat mit ihrer Gemeindekonzeption eine gute Grundlage erarbeitet, um sich in den nächsten Jahren ihren Aufgaben zu stellen und den stets neuen Herausforderungen gerecht zu werden, die sich durch die kommenden Veränderungen in Kirche und Gesellschaft ergeben.

### Bitte um Gaben zum Erntedankfest

Für das Erntedankfest, das in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde am Sonntag, dem 5. Oktober gefeiert wird, bitten wir wieder um Erntegaben aus Feld und Garten (gern auch Eingemachtes oder Marmeladen) zur Ausschmückung der Gotteshäuser.

Die Erntegaben können am Samstag, dem 4. Oktober, zu folgenden Zeiten abgegeben werden:

8 Uhr bis 12 Uhr an der St. Johannis-Kirche in Rahden, der Auferstehungskirche in Wehe und der Christuskirche in Tonnenheide,

15 Uhr bis 16 Uhr an der Kapelle in Sielhorst und dem Paul-Gerhardt-Haus in Alt-Espelkamp,

10 Uhr bis 15 Uhr an der Kapelle in Varl.



Die Erntegaben werden am Montag nach den Gottesdiensten abgeholt und an die Lübbecke-Land Tafel weitergegeben zur Unterstützung bedürftiger Menschen in unserer Region.

In Rahden ist zu spüren, dass hier die Kirche noch mitten in der Stadt ist, nicht nur geographisch. Das Zusammenspiel von Kirche und Kommune, von Gemeinde in politischer und kirchlicher Verantwortung ist wichtig. Menschen müssen sich in einer Stadt wohl fühlen; es braucht Orte, wo Gemeinschaft gelingen kann, sowohl für junge als auch alte Menschen; für die, die mitten im Leben stehen und andere, die wir nicht übersehen dürfen, weil sie leicht an den Rand gedrängt werden.

Was mir persönlich gut tut, ist mich zu bewegen. Daher freue ich mich auf die Touren mit dem Fahrrad, sei es durch die Natur zur Erholung oder auch zum Besuch in der Gemeinde.

Seit Anfang September wohnen wir als Ehepaar nun in Rahden, genießen den Blick auf den Museumshof und freuen uns, nun auch die Menschen in Ostwestfalen kennenlernen zu dürfen. Unsere ersten Eindrücke sind sehr gut, nicht zuletzt aufgrund des herzlichen Willkommens bei der Einführung in der Kirche und den vielen freundlichen Worten, die uns zugesprochen worden sind.

Ich freue mich auf die Begegnung mit den Menschen dieser Stadt, und wer mich schon mal kennenlernen möchte, bevor es zu einem Besuch kommen könnte, ist herzlich eingeladen zum Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche, die nun schwerpunktmäßig meine Wirkungsstätte geworden ist.

*Ihr Udo Schulte*

### Vortrag: Kriegserfahrungen - die Geburtenjahrgänge 1930 bis 45 werden alt

Auch Kinder haben im 2. Weltkrieg zum Teil nachhaltig wirkende psychische und physische Grenzsituationen durchlebt. Oft bleiben diese Kriegserlebnisse über Jahrzehnte unbewusst. Doch die Ereignisse können im Alter, beispielsweise bei chronischen Erkrankungen, Pflegebedürftigkeit, Einzug in ein Heim oder bei einem Krankenhausaufenthalt plötzlich aufbrechen.

Deshalb lädt der Hospizkreis unserer Gemeinde zu einem Vortragsabend ein, der am 20. November um 19 Uhr im Rahdener Gemeindehaus stattfindet.

Referentin ist Frau Dr. Julia Bloech aus Löhne, die u.a. über ihre Erfahrungen in der Hospizarbeit berichtet.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten. Die Teilnahme ist kostenlos. (GW)

### Wer denkt jetzt schon an Weihnachten?

„Weihnachten im Schuhkarton“ startet wieder! Ab Oktober sind Sie wieder eingeladen, diese Aktion auf verschiedene Art und Weise zu unterstützen durch Schuhkartongeschenke packen, Mützen, Handschuhe, Schal oder Socken stricken oder Spenden.

Letzter Annahmetag ist der 15. November.

„Weihnachten im Schuhkarton“ ist eine weltweite

Aktion von „Geschenke der Hoffnung e.V.“ Die Schuhkarton-

geschenke lösen unvergessliche Freude aus und eröffnen Perspektiven bei den Kindern, die in vielen Fällen noch nie ein Geschenk bekommen haben. Können Sie sich noch an Ihr erstes Geschenk erinnern?

In den Gemeindehäusern und einigen Geschäften liegen ab Mitte Oktober Handzettel zur Aktion aus.

Empfängerländer der Schuhkartons sind u.a. Bulgarien, Georgien, Moldau, Polen, Rumänien, Slowakei und Weißrussland. Weitere Informationen gibt es unter

[www.geschenke-der-hoffnung.org](http://www.geschenke-der-hoffnung.org) oder bei Annegret und Lothar Schinke (Tel. 05771/2722)



## Abführung von Kirchensteuer auf Kapitalerträge wird einfacher: Neues Verfahren bei der Erhebung der Abgeltungssteuer

Ungefähr seit Anfang des Jahres hat in unserer Gemeinde die Zahl der Kircheng Austritte deutlich zugenommen. Auch in anderen Gemeinden und Kirchen lässt sich das beobachten. Der Grund dafür: ein verändertes System zur Abführung von Kirchensteuern, das für Verunsicherung sorgt.

Mangelnde Informationen sind für Albert Henz, Theologischer Vizepräsident unserer Landeskirche, Hauptursache für die Verunsicherung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger: „Sie sorgen sich um den Datenschutz und haben Angst, dass sie am Ende weniger Geld auf ihrem Konto haben.“ Völlig zu Unrecht, denn: „Niemand zahlt mehr Steuern als bisher. Lediglich das Einzugsverfahren ist vereinfacht worden.“ Außerdem sei ein Großteil der Bevölkerung gar nicht von der Kapitalertragssteuer betroffen. Für Klaus Winterhoff, juristischer Vizepräsident der

EKvW, ist die Teilnahme am automatisierten Einzugsverfahren nicht nur eine Vereinfachung, sondern auch ein Beitrag zur Steuergerechtigkeit: „Bezieher von Kapitalerträgen können bei der Kirchensteuer nicht anders behandelt werden als die Bezieher anderer Einkommen, zum Beispiel der Lohnsteuer zahlende Arbeitnehmer“.

Und so funktioniert das neue Verfah-

ren: Ab 2015 werden die Kirchensteuern auf Kapitalerträge direkt bei den Banken erhoben. Damit ist nicht etwa eine neue, versteckte Kirchensteuer eingeführt worden, sondern das Verfahren ist einfacher als vorher.

Worum geht es? Seit 2009 erhebt der Staat die Kapitalertragssteuer an der Quelle ihrer Entstehung, also direkt

Kunden konnten die Bank zwar bisher bitten, die Kirchensteuer einzubehalten. Wenn sie das nicht taten, mussten die Kirchenmitglieder ihre Kapitalerträge bei der Einkommensteuererklärung angeben, damit darauf die Kirchensteuer erhoben werden konnte.

Das soll sich ab dem kommenden Jahr ändern. Die Banken müssen dann einmal jährlich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) die Kirchenzugehörigkeit jedes Kunden abfragen. Danach werden alle Steuern auf Kapitalerträge direkt bei der Bank erhoben. Die Bank erhält zu diesem Zweck vom BZSt einen sechsstelligen numerischen Schlüssel, unter dem die ermittelte Kirchensteuer für den jeweiligen Kunden abzuführen ist. Dabei werden die hohen Anforderungen des Datenschutzes gewährleistet. Für den Mitarbeiter bei der Bank ist die



bei den Banken. Wer jährlich an Zinsen, Dividenden und anderen Kapitalerträgen mehr als den Sparerfreibetrag von 801 Euro (für Verheiratete oder Lebenspartner: 1602 Euro) einnimmt, muss 25 Prozent Abgeltungssteuer zahlen. Darauf werden zusätzlich noch 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag und für Kirchenmitglieder neun Prozent Kirchensteuer erhoben. Wenn der individuelle Steuersatz weniger als 25 Prozent beträgt, können über die sogenannte Günstigerprüfung im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung die zu viel gezahlten Steuern erstattet werden. Dies bleibt auch so.

Jedoch weiß eine Bank in der Regel nicht, ob der Kunde der evangelischen oder katholischen Kirche angehört.

Religionszugehörigkeit nicht erkennbar. Für die Bankkunden wird es also einfacher.

Wer allerdings nicht möchte, dass seine Religionszugehörigkeit an seine Bank weitergegeben wird, muss dem widersprechen und kann einen Sperrvermerk setzen lassen. Der Widerspruch muss jeweils zum 30. Juni des Jahres beim BZSt ([www.bzst.de](http://www.bzst.de)) erfolgen. Sperrvermerke nach diesem Stichtag werden erst im Folgejahr berücksichtigt. (GK)

**DIE ANGEHÖRIGEN SIND KEINE CHRISTEN. DER VERSTORBENE ABER SCHON. KANN ER DANN TROTZDEM EINE KIRCHLICHE BEERDIGUNG BEKOMMEN?**

Ja, wer Mitglied der Kirche ist, kann auch kirchlich beerdigt werden. Der Wille des Verstorbenen entscheidet und sollte auch von den Angehörigen respektiert werden.

**KIRCHENSTEUER-TELEFON**  
**kostenfrei 0800 354 72 43**

montags bis donnerstags:  
8 Uhr bis 16 Uhr  
freitags: 8 Uhr bis 12.30 Uhr

## Endlich! - Turmsanierung mit einem Gottesdienst abgeschlossen

Mit einem fröhlichen Dankgottesdienst konnte die Rahdener Gemeinde am 6. Juli den Abschluss der Turmsanierung feiern. Lange war der Zugang durch den Kirchturm, bedingt durch die Baustelle, gesperrt - nun ist er wieder zugänglich. Um das zu feiern, traf sich die Gemeinde vor Beginn des Gottesdienstes auf dem Kirchenvorplatz. Gemeinsam zog man dann, unter Orgelklang und Gesang, in die Kirche ein.

Im Rahmen des Gottesdienstes dankte Pfarrerin Gisela Kortenbruck einigen Gästen, denen die Gemeinde im wesentlichen das Gelingen der Turmsanierung zu verdanken hat: Ingenieur Gunther Rohrberg vom Architekturbüro Schriek & Rohrberg, Elisabeth Halwe-Grote vom Kirchenkreis Lübbecke, Dieter Drunagel von der unteren Denkmalbehörde in Rahden und Fotograf Winfried Hedrich. (GK)



*Das Gerüst ist abgebaut:  
Kirchturm nach der Sanierung.*



Freuen sich über die gelungene Turmsanierung (von links): Presbyterin Brunhilde Meier, Fotograf Winfried Hedrich, Kirchmeisterin Sonja Wiebke, Verwaltungsleiterin Elisabeth Halwe-Grote vom Kirchenkreis Lübbecke, Ingenieur Gunther Rohrberg von Architekturbüro Schriek & Rohrberg, Dieter Drunagel von der unteren Denkmalbehörde der Stadt Rahden und Pfarrerin Gisela Kortenbruck.

## Einladung zum „Salatabend“

Die „Salatabende“ der Ev. Gemeinschaft erfreuen sich immer wieder großer Beliebtheit. Denn an diesen Abenden gibt es gleichermaßen gesunde Nahrung für den Leib und für die Seele.



Zum nächsten „Salatabend für Frauen“ trifft man sich am Freitag, dem 24. Oktober, im Gemeindehaus Rahden, von 19 bis 21 Uhr. Diesmal lautet das Thema: „Löwenschwestern“.

Damit das Team besser planen kann und auch genug „Vitamine für Leib und Seele“ vorrätig sind, wird gebeten, sich vorher (bis spätestens 21.10.) anzumelden bei Annegret Schinke, Tel. 05771 / 2722.

### **KÖNNEN SARG UND GRABSTEIN AUSGEFALLEN GESTALTET SEIN?**

Ja, aber in Grenzen: Der Sarg kann bemalt werden, zum Beispiel auch mit dem Logo eines Fußballvereins. „Was auf kirchlichen Friedhöfen nicht geht, sind Zeichen, die der christlichen Botschaft widersprechen“, sagt Matthias Dreher vom Gottesdienst-Institut in Nürnberg. Motive zum Beispiel, die andere Götter zeigen. Auf dem Grabstein kann ein Spruch aus der Bibel oder ein anderer kurzer Text stehen. Auch ein Foto ist möglich, ausgeschlossen aber sind nackte Frauen, knallige Farben oder wilde Formen. Wer will, kann inzwischen einen QR-Code auf den Stein setzen lassen. Bei den städtischen Friedhöfen sollte man nachfragen, was geht und was nicht.



## Zentraler Bläsergottesdienst

Am 2. November wird der Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche in Rahden als zentraler Bläsergottesdienst gefeiert. Er beginnt um 10 Uhr:

Die Mitglieder des Posaunenchores Rahden e.V. sowie Gäste aus Preußisch Ströhen und Thüringen werden in diesem Gottesdienst gemeinsam musizieren. Anders als bei anderen Gottesdiensten werden die Bläserinnen und Bläser im Altarraum sitzen. Es werden unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Christian Bach, Georg Böhm, Ulrich Nehls und Thomas Riegler erklingen.

(TQ)

## Adventskonzert mit dem Jazzchor Minden



*Jazzchor Minden singt in Rahden.*

## Kantorei probt für die Adventszeit



*Verstärkung für die Adventsmusik sucht die Kantorei Rahden.*

Die Kantorei hat schon mit den Proben für die Adventsmusik begonnen. Die 22 Sängerinnen und Sänger freuen sich auf ihr Konzert, das am 3. Advent in der St. Johannis-Kirche stattfindet. Interessierte, die sich für ein solches Projekt begeistern können, sind herzlich zu den Proben (Termine siehe rechts) eingeladen. Am Samstag, 8. November, wird ein zusätzlicher Probentag stattfinden, bei dem auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommen wird. Weitere Informa-

tionen gibt's bei Gudrun Straßburg, Tel. 05771/2527. (TQ)

Der Kulturverein für die Stadt Rahden "Kul-Tür e. V." veranstaltet am Donnerstag, dem 27. November in der St. Johannis-Kirche ein Adventskonzert mit dem Jazzchor aus Minden. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Chor der Musikschule Minden besteht aus 40 bis 50 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Pit Witt. Das Repertoire reicht von Jazz, Gospel und Soul bis zu Pop. Der Chor besteht wie Kul-Tür seit 25 Jahren und ist in und um Minden ein fester Bestandteil der Chor- und Musikwelt geworden.

Karten sind ab sofort über die Volksbank Lübbecke Land erhältlich. Die Eintrittspreise sind in drei Kategorien gestaffelt. So kosten die Karten 14, 12 oder 10 Euro. (TQ)

## Terminkalender Kirchenmusik

Montag	18.00 Uhr Handglockenchorprobe 20.00 Uhr Kantoreiprobe
Dienstag	18.00 Uhr Jungbläser, Gruppe I 18.45 Uhr Jungbläser, Gruppe II 18.00 Uhr Gitarrenunterricht 19.30 Uhr Posaunenchorprobe
	Orgelunterricht nach Absprache

## Kapelle Sielhorst

- 05.10. 9.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst  
 19.10. 10 Uhr Gottesdienst  
 16.11. 10.45 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden  
 in der Welt (Volkstrauertag)  
 23.11. 14 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im  
 vergangenen Kirchenjahr verstorbenen  
 Gemeindeglieder  
 07.12. 10 Uhr Gottesdienst

## Kapelle Varl

- 05.10. 10.45 Uhr Erntedank-Gottesdienst  
 16.11. 9.30 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden  
 in der Welt (Volkstrauertag)  
 23.11. 15 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im  
 vergangenen Kirchenjahr verstorbenen  
 Gemeindeglieder  
 21.12. 10 Uhr Gottesdienst mit Bethlehem-Licht

## Paul-Gerhardt-Haus Alt-Espelkamp

- 05.10. 15 Uhr Erntedank-Gottesdienst  
 12.10. 11 Uhr Kindergottesdienst  
 26.10. 10 Uhr Gottesdienst  
 11 Uhr Kindergottesdienst  
 09.11. 11 Uhr Kindergottesdienst  
 16.11. 15 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden  
 in der Welt (Volkstrauertag)  
 23.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und mit  
 Verlesung der im vergangenen Jahr verstorbenen  
 Gemeindeglieder  
 11 Uhr Kindergottesdienst  
 07.12. 11 Uhr Kindergottesdienst  
 14.12. 10 Uhr Gottesdienst

## St. Johannis-Kirche Rahden

- 05.10. 10 Uhr Erntedank-Gottesdienst  
 mit Abendmahl  
 12.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
 19.10. 10 Uhr Gottesdienst  
 26.10. 10 Uhr Gottesdienst  
 11.15 Uhr Kindergottesdienst  
 31.10. 20 Uhr Festgottesdienst zum  
 Reformationsfest  
 02.11. 10 Uhr Zentraler Bläsergottesdienst  
 11.15 Uhr Kindergottesdienst  
 09.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
 11.15 Uhr Kindergottesdienst  
 16.11. 10 Uhr Gottesdienst zum  
 Volkstrauertag  
 11.15 Uhr Kindergottesdienst

### MUSS MAN SICH IN SEINEM HEIMATORT BESTATTEN LASSEN?

Man kann sich auf jedem Friedhof in Deutschland beerdigen lassen, wenn es dort freie Grabstellen gibt. Normalerweise wird man auf dem Friedhof der Kirchengemeinde beerdigt, in der man wohnt. Wenn man das nicht möchte, sollte man es vorher seiner Familie mitteilen. Auf einem evangelischen Friedhof kann auch beerdigt werden, wer nicht Mitglied der Kirche ist.

## St. Johannis-Kirche Rahden

- 19.11. 18 Uhr Gottesdienst am  
Buß- und Betttag mit Abendmahl
- 23.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Verlesung  
der im vergangenen Kirchenjahr  
verstorbenen Gemeindeglieder  
11.15 Uhr Kindergottesdienst
- 30.11. 10 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent  
mit Taufen  
11.15 Uhr Kindergottesdienst
- 07.12. 10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl  
11.15 Uhr Kindergottesdienst
- 14.12. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
11.15 Uhr Kindergottesdienst
- 21.12. 10 Uhr Gottesdienst mit  
Bethlehem-Licht

## Altenheime

### Haus „Am Eibenweg“:

jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 10 Uhr

### Seniorenstz „Schloss Rahden“:

Sonnenhof unten:

jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 10 Uhr

Residenz:

jeden 1. und 3. Samstag im Monat, 11 Uhr

### Pflege- und Betreuungszentrum

#### „St. Johannis“:

14-täglich am Donnerstag, 10 Uhr

#### „Haus Rose“:

letzter Freitag im Monat, 10 Uhr

#### „Pflegehotel Uhlenhof“:

Einmal im Monat Mittwoch,

16 Uhr nach Absprache

#### Betreutes Wohnen im Ahlfeld:

Einmal im Monat Dienstag,

15.30 Uhr nach Absprache

## Auferstehungskirche Wehe

- 05.10. 10 Uhr Erntedank-Gottesdienst
- 19.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 02.11. 10 Uhr Zentraler Bläsergottesdienst in der  
St. Johannis-Kirche
- 16.11. 10 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag
- 23.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im  
vergangenen Kirchenjahr verstorbenen  
Gemeindeglieder
- 30.11. 10 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent
- 14.12. 10 Uhr Gottesdienst



## Christuskirche Tonnenheide

- 05.10. 10 Uhr Erntedank-Gottesdienst
- 12.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 26.10. 10 Uhr Gottesdienst
- 09.11. 10 Uhr Gottesdienst
- 16.11. 10 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden  
in der Welt (Volkstrauertag)
- 23.11. 15 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im  
vergangenen Kirchenjahr verstorbenen  
Gemeindeglieder
- 14.12. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

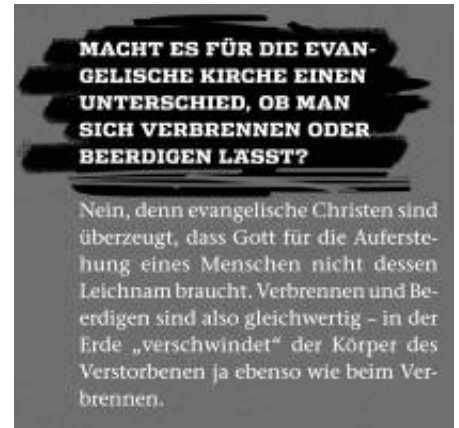
## Pfarrer Paul Gerhard Tegeler - ein Nachruf

Die Gemeinde trauert um ihren ehemaligen Pfarrer Paul Gerhard Tegeler, der am 17. August verstorben ist. Im Alter von 81 Jahren hat der Herr über Leben und Tod ihn zu sich gerufen. Am 27. Mai 1962 wurde er in die seinerzeit neu geschaffene 3. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden eingeführt. Während seiner 16-jährigen Tätigkeit im Westbezirk gründete er die Frauenhilfen in Sielhorst, Varl und Alt-Espelkamp. In seine Amtszeit fällt auch der Neubau des Rahdener Gemeindehauses (1966) sowie die Errichtung der Kindergärten am Brullfeld (1968) und in der Schulstraße (1974).

Nachdem er 1978 in das Amt des Superintendenten in Lübbecke gewählt worden war, blieb er seiner alten Gemeinde und den Menschen in Rahden weiter verbunden. So war er selbstverständlich dabei, als die von ihm gegründeten Frauenkreise im April 2013 ihr 40-jähriges Bestehen feierten. Auch bei den Jubiläumsfeiern „seiner“ Goldenen Konfirmanden war er gern gesehener Gast.

Viele Menschen in Rahden, vor allem in unserer Gemeinde, haben Paul Gerhard Tegeler viel zu verdanken und werden ihn als engagierten Seelsorger, als guten Posaunenchor-Bläser und als vielfältig engagierten „Sports-

mann“ in Erinnerung behalten. Wir danken Gott für die segensreiche Arbeit von Pastor Tegeler unter uns und befehlen ihn der Gnade Gottes. (GK)



## Einladung zu den Senioren-Adventsfeiern

Auch in diesem Jahr beginnt der Reigen der adventlichen Seniorenfeiern in unserer Gemeinde im Westbezirk. Am 1. Adventwochenende sind alle Seniorinnen und Senioren, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, zu unseren Adventsfeiern eingeladen. Selbstverständlich kann, wenn gewünscht, auch eine Begleitperson mitgebracht werden.

Den Anfang macht der Bezirk Alt-Espelkamp: Am Samstag, dem 29. November, um 15 Uhr beginnt die Feier im Paul-Gerhardt-Haus. Neben adventlicher Musik und einer gemütlichen Kaffeetafel erwartet die Gäste auch ein buntes Programm aus Texten und Liedern, die Pastorin Kortenbruck zusammengestellt hat.

Am 1. Adventssonntag dann, also am 30. November, ebenfalls um 15 Uhr, kommen die Seniorinnen und Senioren aus Varl, Varlheide und Sielhorst beim „Goldenen Hecht“ in Varl zusammen. Auch hier wird es adventliche Lieder und Texte geben, sodass es ein unterhaltsamer Nachmittag zu werden verspricht.

Voraussichtlich gegen 17 Uhr werden die Feiern jeweils zu Ende sein. (GK)



*Pfarrer Tegeler (hinten rechts) mit Gründungsmitgliedern der Frauenkreise bei der Feier des 40jährigen Jubiläums im Frühjahr 2013.*

## Terminkalender Rahden-West

Montag	19.30 Uhr Paul-Gerhardt-Haus: Anonyme Alkoholiker
Mittwoch	15 Uhr Frauenkreise, jeweils monatliche Termine: Alt-Espelkamp (PGH): 5.11., 3.12. Sielhorst (Dorfgem.-Haus): 12.11., 10.12. Varl (Goldener Hecht): 26.11., 17.12.
	15 Uhr Paul-Gerhardt-Haus: Seniorenkreis (14tägl., im Wechsel mit dem Frauenkreis)
Donnerstag	16 Uhr (3. Do. im Monat) Paul-Gerhardt-Haus: Initiativkreis „Einander helfen“

## Neue Regelung für die Konfirmandengruppen im Bezirk Rahden-Mitte

Nachdem Pfarrer Udo Schulte seinen Dienst in Rahden angetreten hat, geht auch die Konfirmandenarbeit neue Wege. Bisher gab es in Rahden-Mitte jeweils zwei parallele Gruppen, die von Pfarrer Thünemann und Pfarrer Meiners begleitet wurden. Am Dienstagnachmittag trafen sich die Gruppen zur selben Zeit in getrennten Räumen.

Während der Vakanzzeit übernahm Pfarrer Meiners alle Gruppen und fasste sie zusammen. Die Zusammenlegung erfolgte auch aufgrund der kleiner werdenden Zahlen. Die Reaktion der Jugendlichen auf die Zusammenlegung war positiv; sie fanden es "cool", mit den anderen nun in einer großen Gruppe zusammen zu sein. Auch die neuen Katechumenen aus Rahden-Mitte wurden nun in einer Gruppe von Pfarrer Meiners begleitet.

Um diese Gruppen nun nicht wieder auseinander zu reißen, hat die Gemeinde beschlossen, dass Pfarrer Schulte alle Katechumenen aus Rahden-Mitte übernimmt und Pfarrer Meiners die Gruppe aller Konfirmandinnen und Konfirmanden bis zur Konfirmation führt.

Da viele Familien sich aber schon auf die unterschiedlichen Konfirmationstermine eingestellt haben, bleibt es bei den beiden Konfirmationsgottesdiensten: 19. und 26. April 2015. (HM)

### WIE LÄUFT EINE KIRCHLICHE BESTATTUNG AB?

Zuerst gibt es eine Trauerfeier am Sarg des Verstorbenen. Danach folgt die Beisetzung auf dem Friedhof. Drei Elemente gehören zu einer Trauerfeier: Es wird aus dem Leben des Verstorbenen erzählt, das heißt, er wird gewürdigt. Für den Toten wird gebetet. Und für die Angehörigen gibt es eine tröstende Predigt.

## Pfarrer Udo Schulte ins Amt eingeführt



Am 7. September fand der festliche Gottesdienst statt, in dessen Rahmen Pfarrer Schulte in sein Amt als Pfarrer im Bezirk Rahden-Mitte eingeführt wurde. Superintendent Dr. Rolf Becker betonte die Bedeutung des Predigtamtes für das Leben der Gemeinde, die sich als Herde des einen

Hirten, Jesus Christus versteht.

An den Gottesdienst schloss sich ein Empfang im Gemeindehaus an, bei dem die Gemeinde ihren Pfarrer in Rahden, der „Toscana Westfalens“, willkommen heißen und ihm manche guten Wünsche für seinen Dienst übermitteln konnte. (GK)

## Terminkalender Gemeindehaus Rahden

Sonntag	17 Uhr Ev. Gemeinschaftstreff
Montag	9 Uhr Spielgruppe für Kleinkinder 13 Uhr Club 74
Dienstag	9-17 Uhr Abgabe von Altkleidern für die Brocken-sammlung in Bethel (nicht in den Ferien!) 9 Uhr Spielgruppe für Kleinkinder 17 Uhr Tanzkreis 20 Uhr Freundeskreis für Suchtberatung
Mittwoch	9 Uhr Spielgruppe für Kleinkinder 15 Uhr Frauenhilfe (14-täglich) 19.30 Uhr Frauen-Abendkreis (14-täglich) ab Oktober
Donnerstag	9.30 - 11.30 Uhr Ausgabe der Lübbecker Land Tafel 19 Uhr Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen (1. und 3. Do.)
Freitag	9 Uhr Spielgruppe für Kleinkinder



## Was macht eigentlich Daniel Jung?

„Mit dem Friedenszug nach Korea“ – so lautet der Titel eines Dokumentarfilms, in dem unser früherer Vikar Daniel Jung eine wesentliche Rolle spielt. Während seines Auslandsvikariates beim Nationalen Kirchenrat in Südkorea hat er einen "Peace-Train" (Friedenszug) von Berlin nach Busan / Südkorea mit organisiert. Damit fuhren im Oktober 2013 ca. 100 Delegierte aus 15 Nationen zur 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen. Innerhalb von drei Wochen gelangte der Zug, begleitet von einem Kamerateam, vom wiedervereinigten Berlin über Polen, Russland und China bis ins noch heute geteilte Korea. Weitere Infos zum Projekt finden Sie unter diesem Link: <http://www.dw.de/glaubenssachende-kirchensendung-2014-02-02/e-17349203-9800>

Inzwischen ist Daniel Jung nach Deutschland zurückgekehrt. Seit März 2014 leistet er seinen 2-jährigen Probendienst als Pfarrer in der Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen (Kirchenkreis Unna). Anschließend kann er sich auf jede freie Pfarrstelle in Westfalen bewerben. (MS)



Ehemaliger Vikar: Daniel Jung.

## Kinderkirche startet in die neue Saison

Nach den Sommerferien ist sie wieder gestartet, die monatliche Kinderkirche. Bis auf Weiteres treffen sich Kinder zwischen 5 und 12 Jahren jeweils am Freitagnachmittag von 15.30 bis 17.30 Uhr abwechselnd in der Christuskirche Tonnenheide und der Auferstehungskirche Wehe. Als nächste Termine sind vorgesehen der 31. Oktober in Tonnenheide und der 28. November in Wehe. Die diesjäh-

rige Adventsfeier ist am 18. Dezember um 16.30 In Wehe. (RR)

### KANN MAN SICH AUCH AUSSERHALB VON FRIEDHÖFEN BESTATTEN LASSEN?

Man kann sich in Bestattungswäldern beerdigen lassen. Dort wird die Urne unter einem Baum beigesetzt. Blumenschmuck ist nicht vorgesehen, auch kein Grabstein. Wer will, kann dort auch anonym seine letzte Ruhe finden.

## Neu in Wehe: Krabbelgruppe lädt ein



Es gibt wieder eine Krabbelgruppe in Wehe: Am Donnerstagvormittag von 9.30 bis 11.30 Uhr treffen sich in der Auferstehungskirche Wehe kleine Kinder und ihre Mütter und auch Väter in der Krabbelgruppe. Eine gute Gelegenheit miteinander zu reden und zu spielen, zu essen und zu trinken, gemeinsame Unternehmungen zu planen und Erfahrungen auszutauschen. Wer interessiert ist, komme einfach dazu oder setze sich mit Ivonne Engling (Tel.: 968458) in Verbindung. (RR)

## Terminkalender Rahden-Ost

Dienstag	9.30 Uhr Frauenchor Tonnenheide (1. Dienstag im Monat) 19 Uhr Frauenchor Wehe (1. Dienstag im Monat) 19 Uhr Chor WeTo in Tonnenheide
Mittwoch	15 Uhr Frauenhilfe (gerade Woche Wehe / ungerade Woche Tonnenh.) 19.30 Uhr Abendkreis der Frauen Wehe (14-täglich)
Donnerstag	9 Uhr Frühstückstreff für Frauen in Tonnenheide (einmal monatlich, z.B. am 2.10., 6.11., 4.12.) 9.30 - 11.30 Uhr Krabbelgruppe in Wehe
Freitag	15.30 Kinderkirche („KiKi“) für Kinder von 5 bis 10 Jahren, einmal monatlich, abwechselnd in Wehe und in Tonnenheide

## Geburtstag feiern im Kindergarten



*Geburtstagsfeier im Kindergarten Bärenhöhle: alle sind dabei!*

### **Geburtstage im Kindergarten sind immer eine große Aufregung und Freude:**

Einmal im Jahr feiert jedes Kind seinen Geburtstag zu Hause und mit seinen Freunden im Kindergarten. Dieses ist ein ganz besonderer Tag, egal welchen Alters das Kind ist. Bereits beim Hereinkommen in den Kindergarten erkennt jeder, dass an diesem Tag ein Kind Geburtstag hat. Ein Kerzenlicht, z.B. mit einem Bild des Geburtstagskindes, ein Licht an dem Geburtstagskalender oder ein Licht in der Garderobe mit dem Namen des Kindes machen deutlich, wer an diesem Tag Geburtstag hat. Eine Krone und Geburtstagsorden sind weitere Symbole, die diesen Anlass zu etwas Besonderem werden lassen. Der Frühstückstisch ist feierlich mit einem Zahlenkranz, der das Alter verdeutlicht, einem Blumenstrauß oder einem besonders dekorierten Sitzplatz geschmückt.

In vorheriger Absprache mit den Eltern darf das Kind an diesem Tag eine Überraschung für die Gruppe mitbringen. Dies können ein Kuchen, ein Obst- und Gemüseteller, Muffins, Eis

oder andere Kleinigkeiten sein. Nach dem Frühstück gibt es im Sitzkreis eine kleine Feier. Die Kinder singen ein Geburtstagslied, lassen das Kind hochleben, eine Geburtstagsrakete steigen, uvm. Das Geburtstagkind darf an diesem besonderen Tag den Ablauf der Feier mitgestalten und sich Spiele, Lieder oder Geschichten wünschen.

Die Kinder lieben diese Tage und jeder Geburtstag wird gefeiert.



*Zum Geburtstag darf man im Kindergarten Sonnenstrahl König sein.*

### **Andere Feiern und Jubiläen häufen sich in der letzten Zeit:**

Mitarbeitende aus den evangelischen Kindergärten Löwenzahn und Sonnenstrahl feierten und feiern ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. So hatten Han-nelore Kottkamp und Renate Frank schon vor Monaten ihren Ehrentag. Anette Rödenbeck sowie Waltraud Kaspelherr sind seit dem 1. August 40 Jahre im Kindergarten beschäftigt. Diese Mitarbeitenden haben in den vielen Jahren ihrer Tätigkeit viel Neues, gesetzliche Veränderungen und Umstrukturierungen erfahren und die Arbeit mit gestaltet.

Verbunden mit diesen Jubiläen, sind auch die Jubiläen der Kindergarten-einrichtungen ein besonderer Höhepunkt. Der älteste Kindergarten Sonnenstrahl feierte im Jahr 2008 sein 40-jähriges Jubiläum, der Kindergarten Löwenzahn hat in diesem Monat seinen 40. Geburtstag. Der Kindergarten Bärenhöhle kann auch schon auf 20 Jahre Kindergartenarbeit zurückblicken. Alle drei evangelischen Kindertageseinrichtungen werden bei den Familien gut angenommen und haben sich mit den gesellschaftlichen wie pädagogischen Veränderungen der letzten Jahre immer weiterentwickelt.

## Partnerschaft: Hilfe für Bo in Sierra Leone

Der CVJM-Rahden unterstützt seit über 30 Jahren seinen Partnerverein in Sierra Leone, Westafrika. Anfangs wurde ein Ausbildungsprojekt für junge Frauen in einem angemieteten Gebäude durchgeführt. Dort lernten die Frauen nähen, schneiden oder das Färben von Stoffen. Nach dem Bürgerkrieg 2002, in dem auch Kindersoldaten eingesetzt wurden, konnte der YMCA-Bo ein eigenes Haus bauen. Dort ist seitdem die Ausbildungswerkstatt untergebracht. Im vergangenen Jahr wurde direkt neben dem Haus von den YMCA-Mitgliedern ein Brunnen gegraben, der nun für sauberes Wasser sorgt. Finanziert werden diese Projekte mit den Kuchen- und Tortenspenden für das „Café für Bo“.

Jetzt erreicht uns aber aktuell die Nachricht, dass eine „Ebola-Hunger-Front“ die YMCA-Familien bedroht, vor allem in den Bereichen Bo, Kenema und Kailahun. So schreibt Christian Kamara, der Generalsekretär des YMCA Sierra Leone: „Unsere Wirtschaft geht bergab. Innerhalb der letzten Tage wurden Geschäfte geschlossen und noch viel mehr. Verschiedene Güter werden rar. Im Land hungern Menschen, denn über 50 % von unseren Bürgern sind von täglichen Verkäufen abhängig und bestreiten ihren Lebensunterhalt von diesen Geschäften. Meine Furcht ist, dass der Hunger viele Menschen töten wird, wenn nichts unternommen wird.“

Da sich immer noch Menschen in Si-



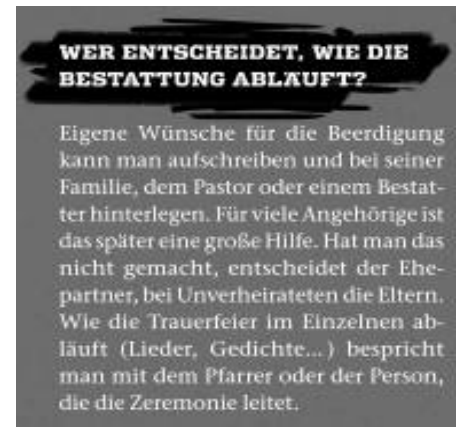
erra Leone mit dem Virus infizieren, möchte der YMCA-Bo eine Aufklärungs- und Gesundheitskampagne unter seinen Mitgliedern starten. Ziel ist es, dass diese wiederum möglichst viele Menschen über die Gefahr der Ansteckung aufklären, damit die weitere Ausbreitung des Virus eingegrenzt wird. Der CVJM-Rahden wird den Partnerverein bei der Finanzierung der Ausbildungskosten unterstützen. Darüber hinaus wird der CVJM-Rahden aber auch in einen Hilfsfonds einzahlen, über den die Finanzierung von Lebensmitteln für die Bevölkerung gewährleistet werden soll.

Der CVJM-Rahden dankt für die vielen Kuchen- und Tortenspenden zum Trödelmarkt. Der Erlös geht direkt nach Sierra Leone. Am Freitag, 26. September, um 19 Uhr wird Susanne Schröder aus Kirchlengern, die für UNICEF in Sierra Leone arbeitet, über die aktuelle Situation der Ebola-Epidemie berichten. Spenden für die Projekte in Sierra Leone bitte mit dem Stichwort "Sierra Leone" auf das Konto der Kirchengemeinde Rahden überweisen (Angaben siehe Seite 2, unten). (ON)

## Neu im CVJM:

### Neue Kindergruppe:

Der CVJM-Rahden lädt alle Kinder im Alter von 7 - 11 Jahren zur Kindergruppe in den Jugendkeller im evangelischen Gemeindehaus ein. Jeden 1. und 2. Dienstag im Monat um 16:30 werden spannende Geschichten erzählt, getobt, gespielt, gekocht und gebastelt. Das erste Treffen ist am Dienstag, 21. Oktober. (ON)



### Freiwilliges diakonisches Jahr in der Jugendarbeit:

Der CVJM-Rahden dankt Tim Steinweg für seine engagierte Mitarbeit während seines freiwilligen diakonischen Jahres in der Jugendarbeit. Tim hat auf vielfältige Weise seine Gaben und Fähigkeiten eingebracht. Wir wünschen ihm für sein Studium und seinen weiteren Lebensweg alles Gute. Im September hat Jennifer Heitmann nun ihr freiwilliges diakonisches Jahr in der Jugendarbeit begonnen. Frau Heitmann kommt aus Varl und wird bis August 2015 in der Gemeinde tätig sein. (ON)



Jennifer Heitmann

## Terminkalender Jugend

Dienstag	16 - 20 Uhr Offene Tür 16.30 - 18 Uhr 14-täglich Jungschar
Donnerstag	9.30 Uhr Krabbelgruppe
Freitag	16 - 20 Uhr Offene Tür 18 Uhr EC-Jugendkreis
Samstag	15 - 18 Uhr Offene Tür

## Krankenhausseelsorge: Danke, Michael Waterböhr!

Im letzten Heft des GEMEINDE-ECHO hat Michael Waterböhr seinen Dienst als Krankenhausseelsorger vorgestellt. Nun übernimmt er kurzfristig ein neues Aufgabenfeld: Ab Herbst 2014 ist er Seelsorger in der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne und wird dort in der Zweigstelle Ummeln im Offenen Vollzug arbeiten. Damit hinterlässt er eine schmerzliche Lücke in der Krankenhauslandschaft unserer Region (Rahden, Lübbecke, Schloss Haldem) und im Dienstplan der Notfallseelsorge.

Wir danken ihm für sein Engagement und alle Zuwendung, die er Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Mitarbeitenden in seinem 21-jährigen Dienst geschenkt hat. Gleichzeitig wünschen wir ihm einen guten Start an seiner neuen Wirkungsstätte und Gottes Segen und Geleit auf seinem weiteren Weg!

### Was ist eigentlich „Notfallseelsorge“?

Seit dem Jahr 2000 gibt es im Kirchen-



*Pfarrer Michael Waterböhr im Gespräch mit Mitarbeiterinnen im Rahdener Krankenhaus.*

kreis Lübbecke einen seelsorglichen Bereitschaftsdienst bei plötzlichen Todesfällen (z.B. Unfall, Suizid, erfolgloser Wiederbelebung, plötzlichem Kindstod). Dieser Dienst wird von Pfarrerinnen und Pfarrern, aber auch von eigens geschulten Ehrenamtlichen in wöchentlich wechselnden Schichten wahrgenommen. Konkret bedeutet das: In einer akuten Krisensituation bieten die Einsatzkräfte (Rettungsdienst, Polizei oder Feuerwehr) den Betroffenen seelsorgliche Begleitung an. Wird dieses Angebot angenommen, so löst die Leitstelle Minden einen Alarm bei dem oder der diensthabenden Pfarrer/in aus. Er oder sie vermittelt den Einsatz entweder an den

oder die zuständige/n Gemeindepfarrer/in oder übernimmt ihn selbst. Auf jeden Fall sollen Menschen in einer akuten Belastungssituation so schnell wie möglich jemanden an der Seite haben, der Zeit hat, zuhört und das Schwere mit aushält. Der Einsatz endet in der Regel dann, wenn sich die Situation stabilisiert hat und das vertraute soziale Netz wieder greift, wenn also zum Beispiel Familienangehörige eingetroffen sind.

In der Region Rahden-Stemwede sind wir sehr dankbar, dass sich neben den Pfarrerinnen und Pfarrern eine Reihe von Ehrenamtlichen kompetent und verlässlich an diesem anspruchsvollen Dienst beteiligen. (MS)

### KANN MAN AUS DER ASCHE EINEN DIAMANTEN PRESSEN LASSEN?

In Deutschland ist das verboten. Genauso wenig darf man die Urne auf den Kaminsims stellen oder die Asche im Garten verstreuen. Dazu Matthias Dreher: „Bei der Beerdigung geht es auch darum, den Toten loszulassen. Dieser Aspekt fehlt bei solchen Formen.“